

## Luftseilbahn Küssnacht-Seebodenalp

## Ein wichtiger Schritt für die neue Seilbahn

**Der Verwaltungsrat der Luftseilbahn Küssnacht unterzeichnete am Dienstag den Vertrag mit dem Luftseilbahnbauer Garaventa. Damit ist der Spatenstich für den Neubau getätigt.**

bro. Küssnacht ist der neuen Luftseilbahn einen weiteren Schritt näher. Am letzten Dienstag unterzeichneten Benno Barmettler, der Verwaltungsratspräsident der Luftseilbahn Küssnacht-Seebodenalp (LKüS) und Paul Annen, Vizepräsident, den Vertrag mit der Garaventa AG im Hotel Restaurant Seehof. «Die Vertragsunterzeichnung ist der wichtigste Teil des Projekts», erklärt Othmar Thurnherr, Controlling LKüS. Mit dem Vertrag wurde der Kauf und die Installation einer 15-Personen-Pendelbahn beschlossen. «Damit ist die ganze Bahn inklusive Stützen und Gondeln für 3,2 Mio. Franken gemeint», so Thurnherr.

**Baugesuch im Herbst**  
 Nun stehen die Planungsarbeiten

bevor. Dabei wird genau festgelegt, wo welche Stütze gebaut werden und es werden diverse Gutachten erstellt. Bereits diesen Herbst soll schliesslich das Baugesuch für die neue Bahn bei Bund und Bezirk eingereicht werden. Verläuft alles nach Plan kann im Sommer 2017 mit den Vorarbeiten begonnen werden, wobei unter anderem die neuen Stützen vorbetoniert werden. Baubeginn mit der Montage der Stützen ist im Spätherbst 2017 geplant. Ab dann wird die Bahn für fünf Monate stillgelegt. Im Mai 2018 könnte schliesslich die neue Bahn ihren Betrieb aufnehmen.

**Aktienzeichnung gut angerollt**

Um die Finanzierung der neuen Bahn zu gewährleisten wird unter anderem das Aktienkapital der LKüS erhöht. Der Kapitalerhöhung wurde an der Generalversammlung vom 22. Juni zugestimmt. Othmar Thurnherr erklärt: «Die Aktienzeichnung ist gut angerollt.» Trotz des positiven Starts sei es noch ein weiterer Schritt, bis die nötigen finanziellen Mittel erreicht sind.



Am Dienstag wurde der Vertrag für die neue Pendelbahn Küssnacht-Seeboden unterschrieben. Nun kann mit den genauen Planungsarbeiten begonnen werden.

Illustration: MR Werbetechnik

## Asylunterkunft

## Frauenverein spendet einen Spielplatz

**Bei der Asylunterkunft im Luterbach steht seit Kurzem ein kleiner Spielplatz. Gespendet wurde er vom evang.-ref. Frauenverein Küssnacht.**

Von Irene Infanger

Seit Kurzem können sich die Kinder der Asylunterkunft Luterbach auf einem eigenen kleinen Spielplatz austoben. «Die Kinder haben einen riesigen Plausch und benützen den Spielplatz wann immer es ihnen möglich ist», freut sich auch Asylkoordinatorin Christina Steger. Der Spielplatz bedeute für die Kinder Abwechslung. Und auch für die Mütter bringe dieser Vorteile. «Sie wissen, wo ihre Kinder sind und dass sie beschäftigt sind. Ich bin begeistert, dass der Frauen-

verein uns dieses Geschenk machte», erklärte Christina Steger am Mittwochvormittag beim Fototermin mit den Verantwortlichen des evang.-ref. Frauenvereins Küssnacht. Nach einer Woche der Hitze und Sonne zeigte sich jedoch just in dem Moment, als das gemeinsame Bild von Gönnern und Beschenkten aufgenommen werden sollte, der Regen. Dieser vermochte der guten Laune und dem guten Zweck jedoch nichts anzuhaben. Und die Kinder der Asylunterkunft stiegen auch trotz Nässe erfreut auf den Spielplatz.

**Ehrenamtliche Tätigkeit**

«Das Geld dafür stammt aus dem Erlös der Kinderkleiderbörse und vom Verkauf von selbst gemachten Artikeln, die wir beispielsweise am Weihnachtsbazar verkaufen», erklärt Maja Haselbach. 8000

bis 10000 Franken sammelt der evang.-reformierte Frauenverein jährlich für gemeinnützige Institutionen. In den Genuss eines Erlöses kommen Kinder, Jugend- sowie Altersprojekte. «Es ist unser Ziel, Einnahmen zu generieren und Gutes zu tun», erklärt Präsidentin Maja Haselbach. Die Idee, diesmal die Kinder der Asylunterkunft zu beglücken, kam vom reformierten Pfarrer Peter Ruch. Bei einem Besuch in der Asylunterkunft bemerkte er, dass die Kinder nichts zum Spielen hatten und kontaktierte deshalb den Frauenverein. Dieser wurde schnell aktiv und organisierte den Spielplatz. Vor Ort platziert wurde der Spielplatz schliesslich von den Werkdienstmitarbeitern des Bezirks. Es handle sich daher um ein gemeinschaftliches Projekt, das hier umgesetzt wurde, erklärte Maja Haselbach.



Spender und Beschenkte gemeinsam auf dem Bild: Winta Teklay mit Jonas auf dem Arm und die Kinder Delina, Yordanes und Rimon (oben von links) gemeinsam mit Vreni Vogel, Maja Haselbach und Heidi Matter vom evang.-ref. Frauenverein sowie Asylkoordinatorin Christina Steger. Foto: Irene Infanger

## Dorfhalde

## Schulhausplatz soll wieder autofrei werden

**Gleich neben dem Schulhaus Dorfhalde sollen rund 20 Parkplätze entstehen. Dafür sollen künftig keine Autos mehr auf dem Schulgelände parkiert werden.**

Von Irene Infanger

Im Sommer 2012 wurde das rund 500 Jahre alte Haus am Dorfhaldeweg 8 direkt neben dem Schulhaus wegen Einsturzgefahr abgerissen. Seither steht das bezirkseigene Grundstück leer. Nun plant der Bezirk Küssnacht rund 24 Parkplätze auf dem Areal zu realisieren. Zumindest provisorisch, bis ein Entscheid vorliegt, wie das Areal andersweitig genutzt werden soll. Ein entsprechendes Baugesuch liegt aktuell auf.

**Öffentliche Nutzung**

Gemäss Planung sollen 23 normale Parkfelder und ein behindertengerechter Parkplatz eingezeichnet werden. Gemäss Irena Pianta, Abteilungsleiterin des Ressorts Infrastruktur, sollen die Parkplätze bewirtschaftet werden und allen zugänglich sein. Man wolle damit keinen Mehrverkehr auf der Hofstrasse fördern. Doch die Lage zum Dorf sei optimal, die Parkplätze vom Dorf her schnell erreichbar. Bisher wurde zudem vielfach auf dem Schulhausgelände parkiert. Das soll sich nun ändern. Die Lehrer des Dorfhalde-Schulhauses können ihre Fahrzeuge künftig auf dem neuen Parkplatz abstellen und entsprechend Parkkarten lösen. Dafür



Auf dem Kiesfeld gleich neben dem Schulhaus Dorfhalde sollen Parkplätze entstehen. Foto: Irene Infanger

soll das Schulgelände bis auf drei Parkfelder für Anstösser künftig frei bleiben.

**Realisierung spätestens im Herbst**

«Sobald wir die Baubewilligung erhalten, werden wir die Arbeiten ausschreiben. Die Ausführung sollte spätestens in den Herbstferien erfolgen», erklärt Pianta zum zeitlichen Vorgehen. Die Kosten für die Erstellung der Parkplätze belaufen sich auf rund 75000 Franken.